



von Stéphane Robelin; F/D/B 2017; 99 Min.; FSK: o. A.; Kamera: Priscila Guedes; Musik: Vladimir Cosma; mit Pierre Richard, Yaniss Lespert, Fanny Valette, Stéphane Bissot, Gustave Kervern u. a.

Pierre (Pierre Richard) ist Witwer, Griesgram und hasst Veränderungen aller Art. Tagen, tagaus schwelgt er in Erinnerungen an die gute alte Zeit und züchtet seltene Schimmelpilze im Kühlschrank. Um den alten Herrn zurück ins Leben zu schubsen, verkuppelt seine Tochter Sylvie ihn mit Alex, einem erfolglosen Schriftsteller und Freund ihrer Tochter. Alex soll Pierre mit der fabelhaften Welt des Internets vertraut machen. Das ungewohnte Lernduo tut sich mächtig schwer, bis Pierre ausgerechnet über ein Datingportal stolpert. Dank der beruhigenden Anonymität des Internets entdeckt sich Pierre als Verführer und verabredet sich mit der jungen Flora – zum Glück hat er ja Alex, der sich geradezu anbietet, die Konsequenzen zu tragen. Der in großen Finanznöten steckende Alex akzeptiert Pierres unmoralisches, aber exzellent bezahltes Angebot und geht an Pierres Stelle zum Rendezvous. Dass sich Flora Hals über Kopf verliebt, bringt die Situation in eine gewisse Schieflage. Pierre ist sich sicher, dass seine verbale Verführungskunst Floras Gefühle geweckt hat. Ganz unschuldig können aber auch Alex' Küsse nicht gewesen sein. Vor allem aber sind es eigentlich die beiden Männer, die von Flora im Sturm erobert wurden, und nun endgültig im selben Boot sitzen, nur die Kapitänsfrage muss noch geklärt werden...

Französisches Kino vom Feinsten gelingt dem Regisseur des Kinohits ‚Und wenn wir alle zusammenziehen?‘ mit seiner neuen Liebes- und Verwechslungskomödie. In der Hauptrolle flunkert sich der unverwundliche Pierre Richard (‚Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh‘) als hinreißender Charmeur und Cyrano der Datingcommunity durch halb Europa. Haarscharf geschliffene Dialoge, die große Lachlust verbreiten, und ein wunderbares Ensemble, dem der Spaß anzusehen ist, sorgen für eine herrlich neuzeitliche Komödie der Irrungen. (Verleihinfo)



„Regisseur Stéphane Robelin sorgt mit seiner neuen Liebes- und Verwechslungskomödie für gute Laune jenseits aller Altersgrenzen. Vor allem sein Hauptdarsteller Pierre Richard (‚Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh‘) ist ein wahrer Glücksgriff. Der Grandseigneur wandelt sich bei seinem Datingabenteuer in der Internetwelt vom griesgrämigen Witwer zum agilen Best-Ager auf Freiersfüßen. Nach Robelins heiteren, warmherzigen Film über eine eigenwillige Rentner-WG punktet sein Lustspiel erneut mit seiner präzisen Inszenierung und jeder Menge unverbrauchter Pointen.

Er gilt als der französische Buster Keaton und Woody Allen in einer Person: Pierre Richard. Coole Klamotten, lässige Körpersprache. (...) Auch im Alter kennt so jemand keinen Stillstand. Und so präsentiert er sich auch als verwitweter Rentner Pierre, der sich plötzlich auf ein Datingabenteuer im Internet eingelassen hat. Schuld daran: seine Tochter Sylvie. Weil ihr alter Vater seit zwei Jahren seine Pariser Wohnung nicht mehr verlassen hat, sondern nur noch um seine verstorbene Frau trauert, soll er lernen, sich online zu bewegen. Das Internet, so hofft sie, holt ihn aus seiner Isolation Alex, der neue Freund ihrer Tochter Juliette, ein erfolgloser Schriftsteller, kommt ihr da gerade recht. Er muss dem alten Herrn, gegen ein Entgelt, Computerunterricht geben. (...)

Die von Edmond Rostands Versdrama Cyrano de Bergerac von 1897 inspirierte Handlung über einen heimlich Verliebten, der einem anderen Mann als Ghostwriter dient, würzt Regisseur Stéphane Robelin mit erfrischender Situationskomik. Nach seinem heiteren, warmherzigen Film ‚Und wenn wir alle zusammenziehen?‘ über eine eigenwillige Rentner-WG punktet sein herrliches Lustspiel erneut mit seiner präzisen Inszenierung und jeder Menge unverbrauchter Pointen. ‚Ich mag es‘, gesteht der Regisseur und Drehbuchautor ‚für ältere Menschen Geschichten zu erfinden‘. Sein leichter Erzählton in seiner hinreißenden Komödie der Irrungen macht gute Laune über alle Altersgrenzen hinweg.“

(Programmokino.de)

Premiere vor Bundesstart am Mi., 14.6., um 19.15 Uhr. Jeder Besucher erhält ein Glas Sekt zur Begrüßung. Anschliessend zum Bundesstart von Do., 22.6., bis Di., 27.6., jeweils um 19.15 Uhr. Am Mo., 26.6., im Original mit dt. Untertiteln. www.monsieur-pierre-geht-online.de

KINO Passage

JUNI 2017

KINO PASSAGE, BAHNSTRASSE 37

63906 ERLENBACH, 0 93 72 / 51 97

WWW.KINOPASSAGE.DE

im Juni:

„In Zeiten des abnehmenden Lichts“ von Matti Geschonck

„Jahrhundertfrauen“ von Mike Mills | „Die Reste meines Lebens“

„Das Ende ist erst der Anfang“ | „Churchill“ von Jonathan Teplitzky

„Schlösser aus Sand“ von Olivier Jahan | „Get Out“ | „Die Hütte“

„Hanni und Nanni – Mehr als beste Freunde“ | „Ein Kuss von Beatrice“

„Gimme Danger“ von Jim Jarmusch | „Beuys“ von Andres Veiel

„The Uncertainty has settled“: Filmgespräch mit Marijn Poels u. v. a.

Programmokino & Kneipe seit 1979

Liebe Leserinnen und Leser!

Strahlender Sonnenschein beim Schreiben dieser Kolumne weckt Hoffnungen auf einen wunderschönen Sommer. Ein Blick auf das Programm des Monats Juni beweist: Der „Kultursommer“ ist da! Am 11. Juni wird im Klingenberg Rosengarten die 24. Spielzeit offiziell eröffnet, bevor dann am 14. Juni mit der „Cabaret“-Premiere der der Startschuss für die neue Theatersaison der Clingenburg-Festspiele ertönt. Am Pfingstmontag lockt ein hochrangiges Konzert mit Orgel und Trompete nicht nur Klassikfreunde in die Abteikirche Amorbach, und dann kommen wieder Open-Air-Freunde voll und ganz auf ihre Kosten, wenn es am 23. Juni im Seegarten Amorbach Musik der 90er-Jahre live zelebriert wird und einen Tag später Tausende von Kabarettfans in den „Sommerausch“ versetzt werden. Am 25. Juni heißt es wieder mal „MuKuBE“ – Musik, Kunst und Begegnung – am Würther Mainufer rund um die Schmiede Straub.

Viel Kultur also ohne das Kino? Von wegen! Man muss nur noch mal einen Blick zurück auf den Mai werfen, um zu merken, dass selbst unser „Kulturlandkreis“ ohne das Programmokino viel, viel ärmer wäre. Selbst Whisky-Freunde wissen spätestens seit der attraktiven Moderation von Michael Mayer, dass sich edle Whiskys hier durchaus zuhause fühlen können. Ein engagierter Kinobetreiber lässt sich eben nicht in eine Schublade stecken; Der bietet Whiskygenießern eine Plattform, der bricht mit einer Reihe von eindrucksvollen Filmen eine Lanze für vegane Ernährung und der erinnert mit einem facettenreichen Programm auch daran, dass eine Katastrophe wie die vor Lampedusa nicht in Vergessenheit geraten darf, wenn Europa trotz aller Probleme den Einsatz echter Demokratie verdienen will. Über „Leitkultur“ wird viel geredet – auch viel Dummes –, über Humanität kann gar nicht genug geredet werden. Und das Schönste: Das Publikum nimmt die Angebote an, auch wenn sie mal ein bisschen mehr Engagement und Durchhaltevermögen verlangen.

Natürlich wird auch im Kinosaal der Kultursommer 2017 mit einer Reihe sehenswerter Filme eingeläutet. Ein paar Beispiele müssen hier genügen – wieder mal ganz subjektiv ausgewählt: In „Die Hütte – Ein Wochenende mit Gott“ trifft ein trauernder Mann nach dem

gewaltsamen Tod seiner Tochter in einer Hütte auf Gott persönlich. Man darf gespannt sein, wie dieses Drama von gut zwei Stunden Dauer in Erlenbach Anfang Juni ankommt – unberührt wird es jedenfalls keinen Besucher lassen. Man muss kein Prophet sein, um vorherzusagen, dass die „Jahrhundertfrauen“ auch bei uns viele Freunde finden werden. Die Szene aus dem Kalifornien der 70er Jahre hat bis heute schließlich nichts von ihrer Aktualität eingebüßt: Was kann eine Mutter bei der Erziehung ihres heranwachsenden Sohnes so alles richtig und was falsch machen – und was können zwei junge Frauen tun, damit aus Jamie ein „richtiger Mann“ wird? Sechsmal läuft diese Tragikomödie in Erlenbach – wenige Tage nach dem Bundesstart. Eine echte Vorpremiere gibt es am 14. Juni mit „Monsieur Pierre geht online“, der spannenden Story um den Rentner Pierre – gespielt von Pierre Richard. Seine Tochter will verhindern, dass er den Anschluss an die moderne Welt verliert und engagiert mit dem jungen Alex einen Informatiker, der ihn in die Online-Welt einführen soll. Witziges Chaos mit vielen Wiedererkennungseffekten ist garantiert.

Am 18. Juni kommt der Autor und Regisseur Marijn Poels mit seinem Dokumentarfilm „The uncertainty has settled“ nach Erlenbach. Hier geht es um die Frage, ob wir in der Landwirtschaft die richtigen Antworten auf Globalisierung und Klimawandel gefunden haben. Viel Lob gab es von den Kritikern: „Authentisch, aufklärend und sachlich“. Und ganz zum Schluss erlauben Sie, bitte, einem fast manischen Literaturfreund noch einen Tipp: Ab Mitte Juni läuft die Verfilmung des Montageromans „In Zeiten des abnehmenden Lichts“ von Eugen Ruge, der mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet wurde. Herausragende Schauspieler wie Bruno Ganz und Sylvester Groh zeigen hier am Beispiel konkreter Biografien, was das Ende der DDR für die Menschen bedeutete. [@linduschka](https://www.instagram.com/linduschka) [@t-online.de](https://www.instagram.com/t-online.de)



Filme

Beuys	6
Churchill	4
Ein Kuss von Beatrice	4
Ein Tag wie kein anderer	3
Das Ende ist erst der Anfang	4
Die Gabe zu Heilen	6
Get out	3
Gimme Danger	6
Hanni und Nanni 4	2
Happy Burnout	7
Der 101jährige, der die Rechnung	6
Die Hütte – Ein Wochenende mit Gott	3
In Zeichen des abnehmenden Lichts	2
Jahrhundertfrauen	3
Kuddelmuddel bei Pettersson & Findus	7
Lion	5
Lommbrock	5
Monsieur Pierre geht online	1
Plötzlich Papa	5
Die Reste meines Lebens	2
Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt	7
Schlösser aus Sand	5
Die Schlümpfe – Das verlorene Dorf	7
The Uncertainty has settled	6
A united Kingdom	4
Vaiana	7
Willkommen bei den Hartmanns	5
Zum Verwechseln ähnlich	5

kennzeichen d neues deutsches kino

HAPPY BURNOUT

von André Erkau; D 2017; 102 Min.; FSK: ab 6; mit Wotan Wilke Möhring, Anke Engelke, Julia Koschitz, Torben Liebrecht, Victoria Trauttmansdorff u. a.

Alt-Punk Fussel (Wotan Wilke Möhring) ist Frauenheld, Lebenskünstler und Systemverweigerer aus Überzeugung. Arbeit? Nicht mit ihm. Er lässt es lieber ruhig angehen, hat immer einen Spruch parat und wickelt mit seinem jugenhaften Charme die Bekanntschaft vom



Supermarkt genauso um den Finger wie Frau Linde (Victoria Trauttmansdorff), seine Sachbearbeiterin im Arbeitsamt. Sie ist ihm verfallen und unterstützt seine Zurückhaltung bei der Arbeitssuche – bis eine interne Prüfung sie zwingt, aktiv zu werden. Zu einem Job lässt Fussel sich nicht überreden, daher vermittelt sie ihm etwas anderes: ein Arbeitsunfähigkeits-Attest, Diagnose Burnout, samt Therapie in einer stationären Klinik. So findet sich Chaos Fussel plötzlich zwischen echten Ausgebrannten wieder, den Gestrandeten einer Gesellschaft im Effizienzwahn. Mit seiner unorthodoxen Art mischt Fussel den Klinikalltag mitsamt der Therapeutin und Psychologin Alexandra (Anke Engelke) gehörig auf, bringt aber auch frischen Wind in den Laden. Und den können seine neuen Mitbewohner – der lebensmüde Sonnenstudiobesitzer Günther, der cholerische Kinder-Entertainer Datty (Kostja Ullmann), die überforderte Hausfrau und Mutter Merle (Julia Koschitz) und der Geschäftsmann Anatol – auch mehr als gebrauchen. Doch je besser er sie kennenlernt, desto mehr beginnt selbst Fussel, über sich nachzudenken. Bis irgendwann gar nicht mehr so klar ist, wer hier eigentlich wen

therapiert, wer wirklich Hilfe braucht und worum es am Ende des Tages tatsächlich geht. In der Therapie. Und im echten Leben. (Verleihinfo)

„Der als Burnout beschriebene Erschöpfungszustand ist zusammen mit Depressionen wohl das typischste seelische Leiden in unserer Gesellschaft. Bei André Erkaus dramatischer Komödie ‚Happy Burnout‘ lässt bereits der widersprüchliche Titel erahnen, dass die Auseinandersetzung mit der Symptomatik nicht allzu erdschwer ausfällt. Der ‚Tatort‘-Ermittler und neue Old Shatterhand Wotan Wilke Möhring täuscht als Alt-Punk einen Burnout vor, um sich vor der Arbeitswelt zu drücken – und gewinnt bei einer stationären Therapie eine neue Sicht auf sein Lotterleben. Regisseur Erkau inszeniert aus der piffigen Idee eine kurzweilige Komödie, die zur Reflektion eines wichtigen Themas anregt.“ (Programmokino.de)

Läuft am Mo., 5.6., um 21.15 Uhr und am Di., 6.6., und Mi., 7.6., jeweils um 19.15 Uhr.

IN ZEITEN DES ABNEHMENDEN LICHTS

von Matti Geschonneck; D 2017; 101 Min.; FSK: o. A.; Kamera: Hannes Hubach; mit Bruno Ganz, Hildegard Schmahl, Sylvester Groth, Evgenia Dodin, Natalia Belitski, Alexander Fehling, Angela Winkler u. a.

„Die Agonie eines Staates und noch viel mehr einer Idee beschreibt Matti Geschonneck in seinem Film ‚In Zeiten des abnehmenden Lichts‘, der in der Reihe Berlinale Special seine Premiere erlebte. Angesiedelt am Geburtstag eines unverbesserlichen Stalinisten, im Herbst 1989, erzählt das von Wolfgang Kohlhaase geschriebene Kammerspiel auf vielschichtige Weise vom Ende der DDR. (...)

Jahrzehnte Familiengeschichte beschrieb Eugen Ruge in seinem vielfach ausgezeichneten Bestseller ‚In Zeichen des abnehmenden Lichts‘, der in seiner ganzen Fülle nur in einer mehrteiligen Fernsehserie hätte adaptiert werden können. Für das Kino bedurfte es einer ge-

waltigen Kompression, die Wolfgang Kohlhaase vorgenommen hat: Abgesehen von einem kurzen Pro- und Epilog ist die Erzählzeit auf einen Tag beschränkt, auch der Ort fast ausschließlich das Haus von Wilhelm Powileit, ein Haus, das pikanterweise einst einem Nazibonzen gehörte. Hier residiert der überzeugte Stalinist, den Bruno Ganz als verhärten alten Mann spielt, der nicht akzeptieren will, dass sich das Rad der Geschichte weitergedreht hat. (...)

Es wäre ein leichtes gewesen sich über diese Menschen zu erheben, sich über ihren Glauben an ein im Untergang befindliches System lustig zu machen. Doch gerade das Geschonneck und Kohlhaase einen Ton wählen, der die Agonie der DDR zwar schonungslos aufzeigt, dabei aber dennoch voller Sympathie für die Menschen bleibt, ohne sie zu verklären, macht ‚In Zeiten des abnehmenden Lichts‘ zu so einem starken

Film. Denn nicht nur ein gescheitertes System ging im Herbst 1989 zu Ende, sondern auch eine Idee, ein Ideal. Dabei wird in keinem Moment verhehlt, mit welcher fragwürdigen Methoden das DDR-System aufgebaut und jahrelang am Leben erhalten wurde, die Ungerechtigkeiten, die Willkür, all das. Gleichzeitig wird angedeutet, wie schwer es gewesen sein muss, sich von einem System zu lösen, etwas aufzugeben, was trotz allem jahrelang die Heimat war.“ (Programmokino.de)

Läuft von Do., 15.6., bis Sa., 17.6., um 21.15 Uhr sowie am Mo., 19.6., und Di., 20.6., um 19.15 Uhr.



DIE RESTE MEINES LEBENS

von Jens Wischnewski; D 2016; 108 Min.; FSK: o. A.; Kamera: Dominik Berg; Musik: Thomas Gromer; mit Christoph Letkowski, Luise Heyer, Karoline Bär u. a.

Schimon ist ein Glückskind. In San Francisco hat er die Liebe seines Lebens gefunden und seine Leidenschaft für die Welt der Töne zum Beruf gemacht. Er ist überzeugt, dass es das Schicksal gut mit ihm meint. „Es kommt immer so, wie es kommen soll.“ hat ihm schon sein Großvater prophezeit. Doch als er zurück nach Deutschland zieht, verliert er alles. Trotzdem hält er an seiner positiven Lebenseinstellung fest und kämpft statt

zu resignieren. Er scheint Recht zu behalten. Als er der lebensfrohe Milena begegnet, verliebt er sich Hals über Kopf und ist bereit für einen Neuanfang. In einer Achterbahnfahrt der Gefühle muss er herausfinden, ob es das Schicksal wirklich gut mit ihm meint.

Mit sommerlicher Wärme und flirrender Heiterkeit erzählt Jens Wischnewski eine sensible Geschichte über Liebe, Verlust, Trauer und den tiefen Glauben an das Leben. (Verleihinfo)

„(...) Erstaunlich souverän und sensibel jongliert Regisseur Jens Wischnewski bei seinem Filmdebüt mit den großen Themen wie Liebe, Verlust und Trauer. Ihm gelingt ein wunderbar warmherziger Film, der lebensklug und mit feinem Humor einen Hans-im-Glück einer harten Hiobs-Prüfung unterzieht. (...)

Schnelle und einfache Antworten sucht Jens Wischnewski für diese Fragen nicht, lieber lässt er seinen Figuren genügend Raum, um sich zu entfalten. Dabei kann sich die Regie voll und ganz auf die Schauspieler verlassen, die ihre Rollen ebenso glaubwürdig wie lebendig verkörpern. Ähnlich unverbraucht wie die Gesichter der drei Hauptdarsteller kommt auch der Drehort Karlsruhe daher, der von Kameramann Dominik Berg als stimmungsvolle Kulisse für das tragikomische Geschehen perfekt ins Bild gesetzt wird. Unterm Strich, ist dem Regisseur hier ein starkes Debüt gelungen, das Lust auf mehr macht.“ (Programmokino.de)

Läuft von Do., 8.6., bis Sa., 10.6., um 21.30 Uhr. www.dierestemeineslebens.com

Gott & die Welt 6/2017

DIE SPRACHE DES HERZENS

„Marie Heurtin“ von Jean-Pierre Améris; F 2014; 98 Min.; FSK: ab 6; Kamera: Virginie Saint Martin; mit Ariana Rivoire, Isabelle Carré, Brigitte Catillon u. a.

Blind und taub geboren, ist die 14-jährige Marie Heurtin unfähig zu jeder Art von Kommunikation. Entgegen dem Rat eines Arztes, der sie für „dumm“ hält, kann sich ihr Vater, ein einfacher Handwerker,

nicht dazu durchringen, sie in eine Anstalt einzuliefern. Aus Verzweiflung wendet er sich an das Institut Larnay in der Nähe von Poitiers, wo sich Nonnen um taube junge Frauen kümmern.

Trotz der Skepsis der Mutter Oberin nimmt die junge Schwester Marguerite das „wilde kleine Tier“ unter ihre Fittiche. Sie tut alles, was in ihrer Macht steht, um Marie der Dunkelheit zu entreißen. Und auch wenn zahlreiche Rückschläge und Enttäuschungen den Weg begleiten und sie manchmal in Versuchung ist, aufzugeben, hat sie schließlich doch Erfolg. Ihre feste Überzeugung, dem Kind helfen zu können, und die Liebe zur kleinen

Marie leiten sie. Maries bewegende Geschichte basiert auf realen Ereignissen im Frankreich des späten 19. Jahrhunderts. (Verleihinfo)

„Das ist emotionales, bisweilen auch kitschiges Gefühlskino, das von seinen ausgezeichneten Hauptdarstellerinnen lebt.

(...) ein sehenswerter Film über eine ungewöhnliche Freundschaft.“ (Programmokino.de)

Läuft am Mi., 28.6., um 19.15 Uhr in der barrierefreien Fassung in unserer Reihe „Gott und die Welt“. Im Anschluß an die Vorstellung Filmgespräch. Moderation Susanne Warmuth (Pastoralreferentin Aschaffenburg) und Christian Hohm (Pastoralreferent Würzburg).

GESCHENKT!

Unsere Kino- und Verzehrgutscheine bekommen Sie auch in folgenden Geschäften. Bitte beachten Sie, daß Gutscheine eine befristete Gültigkeit von vier Jahren haben!

paperback
Literaturhandlung

Schreibwaren
Erich Pfeifer

Paperback Literaturhdlg.
Bahnhofstr. 43
64732 Bad König
0 60 63 / 41 15

Schreibwaren Pfeifer
Hauptstraße 71
97904 Dorfprozelten

Kirchgäßner
Bäckerei Kirchgäßner

Kaffee Braun

Bahnstrasse 21
63906 Erlenbach
0 93 72 / 98 89-0

Im Trauenloh 1
63814 Mainaschaff
0 60 21 / 2 47 78

Odenwald-Reformhaus

LUDWIG
Natürlich gutes.

Odenwald-Reformhaus
Bahnhofstrasse 26
64720 Michelstadt
0 60 61 / 21 17

Obst & Gemüse Ludwig
Hauptstrasse 52
63897 Miltenberg
0 93 71 / 9 91 09

Sonnen Korn
Bioladen Sonnenkorn

das buchkabinett

Waldweg 10
63843 Niedernberg
0 60 28 / 99 54 75

Römerstraße 7
63785 Obernburg
0 60 22 / 97 90

Kirchgäßner
Bäckerei Kirchgäßner

Café König

im Rewe-Markt
Auf der Au 19
63785 Obernburg

Hauptstraße 30
63920 Großheubach
0 93 71 / 83 47

Impressum

Herausgeber:
K.L. Filmtheater-Betriebs-GmbH
V.i.S.d.P.: Dieter Lebert
Bahnstraße 37, 63906 Erlenbach/Main
www.kinopassage.de, info@kinopassage.de
Druck (Auflage 9.000 Stück):
DZO Druckzentrum Oberfranken GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1, 96050 Bamberg

independentcinema

EIN TAG

WIE KEIN ANDERER

„One week and a day“ von Asaph Polonsky; Israel 2016; 98 Min.; FSK: ab 6; CinemaScope; Kamera: Moshe Mishali; Musik: Tamar Aphek, Ran Bagno; mit Shai Avivi, Evgenia Dodina, Tomer Kapon, Sharon Alexander, Uri Gavriel u. a.

Vor sieben Tagen haben Eyal und Vicky ihren 25-jährigen Sohn beerdigt. Die Shiva, das jüdische Trauer-ritual, ist nun beendet, die Besuche und Beileidsbekundungen ebbten ab. Während Vicky schnellstmöglich zur Normalität eines geregelten Lebens zurückkehren möchte, geht Eyal den entgegengesetzten Weg und kon-

serviert seinen momentanen Ausnahmezustand mit allen Mitteln: Er freundet sich mit dem Nachbarsohn Zooller an. Zusammen verbringen sie einen unvergesslichen Tag voller absurder Situationen und finden gemeinsam einen Weg aus der Trauer. (Verleihinfo)

„Krebs und Tod gehören kaum zu den klassischen Komödien-Stoffen. Dabei ist Humor allemal ein taugliches Mittel, mit tragischen Themen umzugehen. Wie gut das gelingen kann, zeigt der israelische Jungfilmer Asaph Polonsky. Ein Ehepaar hat den erwachsenen Sohn verloren. Während die Mutter die Trauer mit hastiger Rückkehr zur Normalität bewältigen will, geht der Vater einen anderen Weg. Er hat die Cannabis-Vorräte des Verstorbenen entdeckt, womit sich dem notorischen Griesgram ganz neue Welten öffnen.

Stimmige Figuren, starke Schauspieler sowie ein gutes Händchen für Situationskomik machen aus dem bitteren Stoff eine bewegende Tragikomödie der gelungenen Art. (...)

Der alte Kauz und der junge Freak, diese Mischung sorgen für reichlich Konfliktpotenzial und nicht minder viele Möglichkeiten für lakonische Situationskomik. „Die Vermischung des Traumatischen mit dem Absurden“, beschreibt Regisseur Asaph Polonsky sein Ziel, wobei er sich auf überzeugende Darsteller verlassen kann. Allen voran Shai Avivi (einer der erfolgreichsten Kabarettisten Israels), der den störrischen Griesgram derart feinfühlig gibt, dass die anfängliche Antipathie sich alsbald in verständnisvolles Mitgefühl verwandelt.

(...) Wiederum gelingt die heikle Balance der Gefühle perfekt, dem großen Schmerz dieser Sequenz folgt so-

fort eine komische Szene als Ausgleich. So wird aus dem bitteren Stoff über Krebs und Tod eine bewegende Tragikomödie der gelungenen Art.“ (ProgrammKino.de)

Läuft am Fr., 30.6., und Sa., 1.7., um 21.30 Uhr und am Mi., 5.7., um 19.15 Uhr.



JAHRHUNDERTFRAUEN

„20th Century Women“ von Mike Mills; USA 2016; 119 Min.; FSK: o. A.; Kamera: Sean Porter; Musik: Roger Neill; mit Annette Bening, Greta Gerwig, Elle Fanning, Lucas Jade Zumann, Billy Crudup u. a.



„Ein vergnüglich-verspielter neuer Streich des amerikanischen Independent-Filmers Mike Mills, dem mit ‚Thumbsucker‘ einst ein cleveres Kinodebüt gelang, Annette Bening gibt großartig wie gewohnt die allein-stehende Mama mit Erziehungssorgen. Den fehlenden Vater-Ersatz sollen fortan zwei Freundinnen bieten. Nach anfänglichem Widerstand findet der sensible Teenager die geballte Frauen-Power gar nicht so übel. Neben der gekonnt erzählten Coming-of-Age-Geschichte (...) wird ein zauberhaftes Zeitgeist-Kaleidoskop der späten 70er Jahre geboten samt pfiffiger Dialoge. Originelles Indie-Kino für Herz und Kopf!

Von dem deutschen Filmtitel sollte man sich nicht irritieren lassen. Dies ist kein bebildeter Wikipedia-Artikel über weibliche VIPs, sondern der nächste, gelungene Komödien-Streich von Indie-Filmer Mike Mills, der es mit seinem Drehbuch diesmal bis ins Oscar-Rennen geschafft hat. Erzählt wird die Geschichte der alleinerzie-

henden Mutter Dorothea Fields (Bening), die im Kalifornien Ende der 70-er Jahre mit der Erziehung des heranwachsenden Sohnes Jamie ins Stolpern kommt. Um den fehlenden Mann im Haus zu ersetzen, baut Mama spontan auf Frauen-Power: Die selbstbewusste Fotografin Abbie (Gerwig) sowie Teenager Julie (Fanning), die beste Freundin ihres Sohnes seit Kindergarten-Tagen, sollen fortan solidarisch bei der Erziehung mithelfen. Der sensible Jamie reagiert zunächst nicht unbedingt begeistert auf diese unorthodoxe Pädagogik-Maßnahme, aber er lässt sich auf den Deal ein und erkennt fortan schnell die Vorteile als Hahn im Korb.

Mit zwei verschiedenen Erzählerstimmen (von der Mutter und vom Sohn) sowie raffiniert eingebauten Rückblenden wird die Coming-of-Age-Geschichte kunstvoll konstruiert und ganz nebenbei ein Zeitgeist-Kaleidoskop geboten. Sei es mit jener berühmten TV-Rede von Jimmy Carter, der engagiert den Konsum und

die Gier seiner Landsleute geißelt. Oder mit den Problemen, die man als bekennender Fan der ziemlich intellektuellen ‚Talking Heads‘ in der Provinz bekommen kann. Im Kern steht freilich das Familienleben, das von kleinen Alltagsproblemen bis zu großen dramatischen Einschnitten wie Krebserkrankungen stets mit lässig lakonischem Humor beleuchtet wird. (...)

Das ausgesprochen hübsch entwickelte, zudem psychologisch plausible Figurenkabinett wird von einem exzellenten Ensemble verkörpert, dem die Spielfreude spürbar anzumerken ist. (...) Originelles Indie-Kino für Herz und Kopf!“ (ProgrammKino.de)

Läuft von Do., 8.6., bis So., 11.6., um 19.15 Uhr und am Mo., 12.6., und Di., 13.6., um 21.15 Uhr. Am Montag in der deutsch untertitelten Originalfassung. www.jahrhundertfrauen-film.de

traumfabrik

GET OUT

von Jordan Peele; USA 2017; 104 Min.; FSK: ab 16; Kamera: Toby Oliver; mit Daniel Kaluuya, Allison Williams, Caleb Landry Jones, Catherine Keener u. a.

Der Afroamerikaner Chris Washington und Rose Armitage sind seit fünf Monaten ein glückliches Paar. Ihre unterschiedliche Hautfarbe war dabei nie ein Thema, auch wenn Chris nicht gerade Luftsprünge macht, jetzt, wo er Roses Eltern zum ersten Mal treffen soll. Nach einem kleinen Zwischenfall auf dem Highway erreicht das Pärchen das abgelegene Anwesen der Armitages. Vater Dean und Mama Missy nehmen Chris herzlich in Empfang und es scheint als hätte er sich umsonst Sorgen gemacht. Doch ein paar Dinge erscheinen ihm seltsam: Mit Georgina und

Walter haben die Armitages gleich zwei afroamerikanische Angestellte, die zudem beide einen eher abwesenden Eindruck hinterlassen und bei Chris ein mulmiges Gefühl auslösen. Auch dass Roses Mutter Missy eine Hypnose-Expertin ist und Chris' Nikotinsucht eindämmen möchte, macht dem jungen Mann zu schaffen. Mit der Ankunft weiterer Verwandter und Bekannter wird das Familienfest immer merkwürdiger und Chris beginnt langsam zu verstehen. (Outnow.ch)

„Das ‚Blair Witch Project‘ lässt grüßen, ein kleiner Horrorfilm sorgt für den Mega-Hype: Riesiger Jubel der Kritiker (99 Prozent positive Stimmen auf Rotten Tomatoes!). Zudem prächtige Profite an der Kinokasse (über 150 Millionen Dollar Einnahmen bei einem Budget von nur 5 Millionen!). Die Story selbst ist denkbar schlicht. Der schwarze Held besucht mit seiner wei-

neues aus hollywood

ßen Braut erstmals deren sehr liberalen Schwiegereltern. Hinter der auffällig freundlichen Fassade des vornehmen Anwesens lauert natürlich das Grauen. Der Erfolgs-Coup gelingt, weil das Horrorstück als spannender Schocker bestens funktioniert. Und zugleich eine bissige Parodie auf Vorurteile und Rassismus bietet.“ (ProgrammKino.de)

Läuft von Do., 22.6., bis Sa., 24.6., um 21.15 Uhr.

DIE HÜTTE

von Stuart Hazeldine; USA 2016; 133 Min.; FSK: ab 12; Kamera: Declan Quinn; Musik: Aaron Zigman; mit Sam Worthington, Octavia Spencer, Tim McGraw, Radha Mitchell, Alice Braga u. a.

Seit der treue Familienvater Mackenzie „Mack“

Phillips (Sam Worthington) vor vielen Jahren seine jüngste Tochter verlor, ist er in Trauer und Schuldgefühlen versunken. Ihre letzte Spur fand man in einer Hütte im Wald – nicht weit von dem Campingplatz, auf dem die Familie damals Urlaub machte. Eines Tages kommt ein Brief mit der Post: Es ist eine Einladung in eben jene Hütte – und ihr Absender ist Gott. Mack ist schockiert und voller Angst, all die schmerzhaften Erinnerungen kommen erneut hoch. Trotzdem bricht er auf, unsicher, was er in der Hütte finden wird. Das nun folgende Wochenende soll sein Leben erneut von Grund auf verändern. (Verleihinfo)

Läuft von Do., 1.6., bis So., 4.6., um 19.15 Uhr. Erhöhter Eintritt wg. Überlänge.

KULTURHIGHLIGHTS 2017
im Landkreis Miltenberg

Fr., 23. Juni, 20 Uhr - Seegarten Amorbach
Celebrate the '90s - „Never stop that feeling!“ - mit Michelle, Oli P. und Mark 'Oh. Drei exklusive Stars der 90er Jahre kommen nach Amorbach!

Sa., 24. Juni 2017, 19:30 Uhr - Seegarten Amorbach
Sommerrausch im Seegarten - 17. Open-Air-Kabarettfestival mit Michi Müller und seinen Gästen Heißmann & Rassau, Genkino Circus, Das Lumpenpeck und Florian Schroeder. Wir wünschen viel Spaß!

37. Jugendkulturpreis 2017 im Bereich Musik
So., 2. Juli 2017, 11 Uhr - Frankenhalle Erlenbach
PREISTRÄGERKONZERT mit Preisverleihung

Mi., 15. Nov., 20 Uhr, Frankenhalle Erlenbach
Saturday Night Fever – The Musical
Nach dem erfolgreichen Tanzfilm als Musical auf der Bühne mit der Musik der Bee Gees.

Infos und Kartenverkauf: Kulturforum Landratsamt Miltenberg, Tel.: 09371 901-604; Fax: 09371 601-79 604; E-Mail: Kultur@La-Mil.de
www.landkreis-miltenberg.de - Karten: www.ADticket.de

Juni 2017

Klein-Kunstabtuhne
Kochsmühle Oberberg

Vorschau
BÜRGERZENTRUM
EISENFELD

SA 30.09. 20 Uhr SEBASTIAN PUFFPAFF
bekannt aus dem TV
„Puffpuffs Happy Hour“ bei
uns mit Warum!

www.kochsmuehle.de

Hofgarten
präsentiert

23.06.17

CHRISTIAN EHRING

30.06.17

JÜRGEN BECKER

www.hofgarten-kabarett.de

Karten: 09621/208455 oder in den Vorverkaufsstellen

DAS ENDE IST ERST DER ANFANG

„Les Premiers, les Derniers“ von Bouli Lanners; F/B 2015; 98 Min.; FSK: ab 12; CinemaScope; Kamera: Jean-Paul de Zaeytijd; Musik: Pascal Humbert; mit Bouli Lanners, Albert Dupontel, Aurore Broutin, Philippe Rebbot, Michael Lonsdale, Max von Sydow u. a.

Gilou (Bouli Lanners) und Cochise (Albert Dupontel) fahren mit ihrem Pick-Up durch endlose Weiten. Sie sollen ein verlorenes Handy mit sensiblen Informationen orten und ihrem Auftraggeber aushändigen. Eine Nadel in einem verdammten Heuhaufen. Was die beiden an diesem gottverlassenen Ende der Welt machen ist klar, was aber suchen Esther und Willy hier, ein Paar, das nicht nur verliebt ist, sondern auch auf der Flucht? Was will der Mann, der sich Jesus nennt und seltsame Wundmale an den Händen trägt? Und woher kommt die Mumie im Schlafsack? (Verleihinfo)

„Die belgisch-französische Landschaft so abgeritten wie in einem schäbigen Western aussehen zu lassen, das hat der belgische Schauspieler und nun auch wie-

der als Regisseur hinter der Kamera stehende Bouli Lanners schon in seinen vorangegangenen Filmen wie etwa ‚Eldorado‘ großartig hinbekommen. Er selbst ist in ‚Das Ende ist erst der Anfang‘ einer von zwei Kopfgeldjägern, die auf der Suche nach einem Handy in absurde Abenteuer geraten und unter anderem auf ein aus einer Psychiatrie ausgebrochenes Paar treffen. Obwohl Weltuntergangsstimmung herrscht, geht’s im dystopischen Plot insbesondere doch auch um die Liebe und Mitmenschlichkeit. (...)

Großartig ist, wie Lanners die mal tragischen, mal komischen Stränge und Elemente zusammenführt und immer wieder mit leiser Ironie, aber auch unverhofften Momenten zu punkten weiß. Wortkarg inszeniert hat er auch in seinen früheren Filmen schon immer gerne, und ruppig dürfen seine Figuren, die man durchaus in sein Herz schließen kann, auch sein. Der Humor ist, wie kann’s anders sein, tiefschwarz.

Wie eingangs erwähnt gefällt dieser von einem schö-



nen Independent-Western-Soundtrack untermalte Film auch durch seine die triste Landschaft stimmungsvoll festhaltenden Aufnahmen. Wenn da der Blick in den verhangenen Wolkenhimmel von unheilvoll grummelnden Geräuschen begleitet ist, dann ist das die richtige Stimmung für einen Plot, der zwar von der Finsternis, der Gewalt und auch dem Tod handelt, in denen sich aber auch die Liebe Bahn bricht.“ (Programmokino.de) **Läuft von Do., 1.6., bis Sa., 3.6., um 21.45 Uhr.** www.dasendeisterderanfang-derfilm.de

EIN KUSS VON BEATRICE

von Martin Provost; F/B 2017; 117 Min.; FSK: noch offen; Kamera: Yves Cape; Musik: Grégoire Hetzel; mit Catherine Frot, Catherine Deneuve, Olivier Gourmet, Quentin Dolmaire, Mylène Demongeot u. a.

Von einem Tag auf den anderen steht Claires (Catherine Frot) Leben auf dem Kopf. Die Klinik, in der sie seit Jahren mit Leib und Seele als Hebamme arbeitet, schließt. Claires einziger Sohn eröffnet ihr, dass er Vater wird und sein Medizinstudium abbricht. Dann verliebt sie sich noch in Paul, den humorvollen Nachbarn aus der Kleingartenkolonie. Und als wäre das alles noch nicht genug, platzt Béatrice (Catherine Deneuve) in ihr Leben. Béatrice ist die ehemalige Geliebte ihres verstorbenen Vaters und genau das Gegenteil der gewissenhaften und zurückhaltenden Claire. Sie ist extravagant, laut, egoistisch und lebenslustig: Welten prallen auf einander. Doch Béatrice wäre

nicht Béatrice, wenn sie nicht auch noch ein paar Überraschungen auf Lager hätte. Überraschungen, die Claires Leben für immer verändern ... (Verleihinfo)

„In Martin Provosts (‚Séraphine‘) Tragikomödie ‚Ein Kuss von Béatrice‘ treffen zwei Frauen aufeinander, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Die eine: eine glamouröse, egozentrische Diva. Die andere: eine selbstlose, herzengute Hebamme. Es geht um unterdrückte Wut, Vergangenheitsbewältigung und den Tod. ‚Ein Kuss von Béatrice‘ lebt von nuancenreichen, umwerfen-



den Spiel der beiden Hauptdarstellerinnen Catherine Frot und Catherine Deneuve. (...)

Einen großen Reiz des Films macht aus, die beiden so unterschiedlichen Hauptfiguren dabei zu beobachten, wie sie sich allmählich aneinander annähern. Nach zunächst großer Skepsis, vor allem auf Seiten von Claire. (...) Das alles inszeniert Regisseur Provost sachlich, unaufgeregt und zurückgenommen. Denn er kann sich ganz auf das ausgewogene, lebhaftes Spiel seiner beiden famosen Hauptdarstellerinnen verlassen. Deneuve und Frot sind das große Plus des Films – und sie passen perfekt in ihre Rollen bzw. zu ihren besonderen Figuren. (...) Aus der Unterschiedlichkeit der beiden Figuren ergeben sich immer wieder auch gelungene, spaßige Wortgefechte und heitere Missverständnisse. (...)“ (Programmokino.de)

„Ein freundlicher, das Leben feiernder Film.“ (Der Tagesspiegel)

Läuft von Do., 29.6., bis So., 2.7., jeweils um 19.15 Uhr und am Mo., 3.7., um 21.15 Uhr.

A UNITED KINGDOM

von Amma Asante; GB 2016; 111 Min.; FSK: ab 6; Kamera: Sam McCurdy; Musik: Patrick Doyle; mit David Oyelowo, Rosamund Pike, Jack Davenport, Tom Felton u.a.

„A united kingdom“ basiert auf außergewöhnlichen, wahren Begebenheiten. Im Jahr 1947 verliebte sich Seretse Khama, König von Botswana, in die Londoner Büroangestellte Ruth Williams. Ihre Heirat wurde nicht nur von ihren beiden Familien, sondern auch von den Regierungen Großbritanniens und Südafrikas abgelehnt. Doch Seretse und Ruth trotzen ihren Familien,

der Apartheid und dem Britischen Empire – ihre Liebe war stärker als jedes Hindernis, das sich ihnen in den Weg stellte. Sie veränderte die Geschichte einer Nation und inspirierte die ganze Welt.

Zwischen einem London der späten 40er Jahre und den malerischen Weiten Botswanas erzählt Regisseurin Amma Asante mit ihren fantastischen Hauptdarstellern David Oyelowo („Selma“) und Rosamund Pike („Gone Girl“) eine wahre Geschichte, die an Spannung und Romantik unvergleichlich ist. (Verleihinfo)

„Mit ihrem herausragenden romantischen Drama erzählt Regisseurin Amma Asante engagiert die wahre, kaum bekannte Geschichte von Prinz Seretse Khama,

dem späteren Präsidenten von Botswana, und Ruth Williams, einer weißen Britin. Ihre Liebe trotz in Zeiten rassistischer Apartheidpolitik dem kolonialistischen britischen Empire und schafft ein Klima der Toleranz. Mit seiner gemeinsamen Kraft schreibt das sympathische, bescheidene Paar selbst Geschichte. In jeder einzelnen Szene dieses überwältigenden historischen Gefühlskinos herrscht eine berührende Spannung, exzellent getragen von den beiden Hauptdarstellern David Oyelowo und Rosemund Pike.“ (Programmokino.de)

Läuft am Mo., 5.6., um 19.15 Uhr und am Di., 6.6., und Mi., 7.6., jeweils um 21.15 Uhr. www.aunitedkingdom.de



CHURCHILL

von Jonathan Teplitzky; GB 2017; 98 Min.; FSK: ab 6; CinemaScope; Kamera: David Higgs; Musik: Lorne Balfie; mit Brian Cox, Miranda Richardson u. a.

Juni 1944: Der britische Premierminister Winston Churchill (Brian Cox) steht vor einer epochalen Entscheidung: Soll er den Einmarsch der Alliierten Streitkräfte in das von Nazi-Deutschland besetzte Europa befehlen? Erschöpft durch den jahrelangen Krieg ist Churchill nur noch ein Schatten des einstigen Helden, der sich Hitlers

Blitzkrieg widersetzte. Er befürchtet, dass man sich an ihn nur als den „Architekten des Blutvergießens“ erinnern wird, falls die D-Day-Operation scheitert. Soll er seinem Gewissen folgen oder sich der Kriegsraison ergeben?

In den dramatischen Tagen vor der Invasion ist seine Frau Clementine als wichtige Ratgeberin an seiner Seite. Wie niemand sonst versteht sie es, sein impulsives und aufbrausendes Temperament resolut und liebevoll zugleich zu zügeln. Doch die Anspannungen der Kriegsjahre haben in ihrer Beziehung tiefe Spuren hinterlassen. Und so steht auch ihre Ehe in diesen Tagen vor einem Wendepunkt. (Verleihinfo)

„Ausgerechnet kurz vor dem D-Day, der Invasion der Alliierten in der Normandie im Juni 1944, wankt Winston Churchill. Den Staatsmann, der seine Nation so souverän durch die ersten schweren Jahre des Zweiten Weltkrieges geführt hat, befallen Skrupel angesichts des Risikos, das die Militäroperation birgt. (...) Im

Mikrokosmos des singulären historischen Ereignisses entfaltet der Film ein eindringliches Kinoporträt des vielleicht berühmtesten Briten aller Zeiten. (...)

Angesichts der unbestritten gewaltigen historischen Bedeutung, die Winston Churchill nicht nur für die britische Geschichte hat, erscheint das Biopic von Regisseur Jonathan Teplitzky (...) auf den ersten Blick geradezu despektierlich. Doch die Geschichte nach dem Drehbuch der britischen Historikerin Alex von Tunzelmann zeigt in diesem Ausschnitt aus dem Leben des Politikers, den Menschen hinter dem Mythos Churchill, einen Mann mit Fehler und Kanten. Wie schon John Lithgow in der Serie ‚The Crown‘ (...) gelingt es auch jetzt Brian Cox den zornigen Zigarrenraucher Churchill überzeugend und spannend auf die Leinwand zu bringen. Gerade weil der Sturkopf lange Zeit so wenig strahlend und vorteilhaft daherkommt, bewegt seine späte schmerzhaft Einsicht, privat und politisch auf Abwegen gewesen zu sein. (...) Wie bei einem klassischen Boxer-Drama demonstriert ‚Churchill‘ auf einprägsame Weise, dass nicht der Sturz entscheidend ist, sondern die Fähigkeit, wieder aufzustehen.“ (Programmokino.de) **Läuft von Do., 15.6., bis Sa., 17.6., um 19.15 Uhr sowie am Mo., 19.6., und Di., 20.6., um 21.15 Uhr.** **Am Montag: deutsch untertitelte Originalfassung.**

Open Air 2017

zum 22. Mal im **Nilkheimer Park** in **Aschaffenburg**



EINE VERANSTALTUNG DER KINO PASSAGE IM RAHMEN DER ASCHAFFENBURGER KULTURTAGE 2017 im Nilkheimer Park an der Großostheimer Straße in Aschaffenburg. Einlass ab 20.00 Uhr, Filmbeginn bei Einbruch der Dunkelheit gegen 22.00 Uhr. Für die Bewirtung sorgt das Team der Kino Passage Erlenbach. Eintritt: 7,50 Euro, erm. für Schüler & Studenten: 6,50 Euro. In diesem Jahr sind Eingang und Kinokasse nicht am Haupteingang (das Haupttor ist geschlossen), sondern aus Verkehrs-Sicherheitsgründen am unteren Tor an der Fußgängerampel. Ausserdem bieten wir Ihnen in diesem Jahr eine Handy-Hotline an. Unter (01 60) 846 07 03 können Sie sich erkundigen, ob die Vorstellung stattfindet.

PLÖTZLICH PAPA

„Demain tout commence“ von Hugo Gélin; F 2016; 118 Min.; FSK: o. A.; mit Omar Sy, Gloria Colston, Clémence Poésy u. a.

„Samuel genießt sein Single-Leben an der sonnen-durchfluteten Côte Azur in vollen Zügen. Großspurig gibt er sich schon mal als deren Besitzer aus, um jungen Frauen zu imponieren. Seine Devise: Party und Spass bis zum Abwinken. Nach einer durchgefeierten Nacht mit zwei Dancing-Queens auf ‚seiner‘ Yacht gibt es freilich ein böses Erwachen. Kristin taucht auf. Im Arm sein Baby. Dass ihn sein One-Night-Stand aus London zum Vater machte, weist der Womanizer empört von sich. Doch die junge Britin reagiert schnell. Ehe der verdutzte Samuel sich versieht, rauscht sie mit dem Taxi ab. Die kleine Gloria lässt sie in seinen Armen zurück. Damit hat er nicht gerechnet. Panisch verfolgt der Gelackmeierte sie mit dem Baby zum Flughafen. Und landet schlussendlich hilflos im Großstadtschungel London. Dort zwingt ihn das Schicksal Verantwortung zu übernehmen, denn Kristin bleibt verschwunden. (...)“ (Programmkino.de) **Läuft am Di., 27. Juni.**

ZUM VERWECHSELN ÄHNLICH

von Lucien Jean-Baptiste; F 2016; 95 Min.; FSK: o. A.; mit Aïssa Maïga, Lucien Jean-Baptiste, Zabou Breitman, Vincent Elbaz, Delphine Théodore u. a.

Paul und Sali sind ein glückliches Paar. Sie haben

einen kleinen Blumenladen in Paris eröffnet und es gelingt ihnen sogar, Salis Familie, die aus dem Senegal stammt, mit hinreichend Traditionswahrung glücklich zu machen. Mehr als alles andere wünschen sie sich ein Kind, seit Jahren läuft der Adoptionsantrag. Eines Tages klingelt das Telefon: der kleine Benjamin könnte neue Eltern gebrauchen. Das Baby ist hinreißend: süß, pflegeleicht und – weiß! Paul und Sali sind auf den ersten Blick zwar etwas geplättet, doch sie verlieben sich sofort in den kleinen Racker. Da der liberale Fortschritt der Welt Patchworkfamilien jeglicher Couleur fest etabliert hat, sind sich Paul und Sali sicher, dass schwarze Eltern mit einem weißen Baby offene Türen einrennen werden. Doch als Sali beim Kinderarzt und auf dem Spielplatz stets nur für die Nanny gehalten wird und die senegalesischen Großeltern erst in eine Farbkrisis und dann in eine Depression verfallen, stellen sie fest, dass die Welt doch nicht so bunt ist, wie sie dachten ... „Zum Verwechseln ähnlich“ ist turbulentes und mit großem Herz erzähltes Komödienkino in bester französischer Tradition. (Verleihinfo)

Premiere vor Bundesstart am Mi., 28.6.2017.

LION

von Garth Davis; Australien/GB/USA 2016; 120 Min.; FSK: ab 12; mit Dev Patel, Rooney Mara, Nicole Kidman u. a.

Ein Tag wie jeder andere im Leben des fünfjährigen Saroo: Auf dem Bahnhof der indischen Kleinstadt, in der sein Bruder ihn für einige Stunden zurückgelassen hat, sucht er nach Münzen und Essensresten. Vor Erschöpfung schläft er schließlich in einem haltenden Zug ein und findet sich nach einer traumatischen Zugfahrt am anderen Ende des Kontinents in Kalkutta wieder. Auf sich allein gestellt irrt er wochenlang durch die gefährlichen Straßen der Stadt, bis er in einem Waisenhaus landet, wo er von Sue und John Brierley adoptiert wird, die ihm ein liebevolles Zuhause in Australien schenken. Viele Jahre später lebt Saroo in Melbourne, ist beruflich erfolgreich und wohnt mit seiner Freundin Lucy zusammen. Er könnte rundum glücklich sein, doch die Frage nach seiner Herkunft lässt ihn nicht los. Nacht für Nacht fährt er auf Google Earth das Zugnetz Indiens ab, zoomt auf hunderte von Bahnhöfen

und sucht nach Hinweisen auf seinen früheren Wohnort und seine leibliche Familie ... (Verleihinfo)

„Lion‘ ist ein berührender, angenehm klischeefreier und hervorragend besetzter Film über einen Menschen auf der Suche nach seinen Wurzeln. (...) Garth Davis umschiff fast alle Kitschfallen und Klischees, die dem Plot innewohnen.“ (Programmkino.de)

Läuft am Do., 29. Juni.

LOMMBOCK

von Christian Zübert; D 2017; 103 Min.; FSK: ab 12; mit Lucas Gregorowicz, Moritz Bleibtreu u. a.

Auch Kiffer werden mal erwachsen: Kai (41) betreibt in Würzburg den angeranzten Asia-Liefer-Service „Lommbock“, während sein Kumpel Stefan (39) seit Jahren erfolgreich im drogenfreien Dubai lebt und nun für seine anstehende Hochzeit amtliche Papiere in Deutschland besorgen muss. Stefans Kurztrip in seine Heimatstadt wird durch Kai allerdings unfreiwillig verlängert und für die Freundschaft der beiden eine echte Herausforderung, denn die Vergangenheit kickt mitunter zeitverzögert. (Verleihinfo)

„Vor 15 Jahren vertickten Gregorowicz und Bleibtreu selbst angebautes Marihuana via Pizza-Lieferservice – und erzielten im Kino eine enorme Breitenwirkung. (...) Vor allem mit den flüssigen Dialogen und einem stimmigen Soundtrack knüpft ‚Lommbock‘ an den Geist des Originals an und bietet trotz dünner Handlung gute Unterhaltung.“ (Programmkino.de) **Läuft am Fr., 30. Juni.**

WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNS

von Simon Verhoeven; D 2016; 116 Min.; FSK: ab 12; mit Senta Berger, Heiner Lauterbach, Florian Fitz u. a.

Alles beginnt, als Angelika Hartmann, frisch pensionierte Lehrerin und Mutter einer von Alltagsproblemen geplagten gutbürgerlichen Familie, eines Tages beschließt, einen Flüchtling aufzunehmen. Angelika ist einsam, seit die Kinder aus dem Haus sind. Ihr Mann, Chef-

arzt einer Klinik, versucht mit allen Mitteln, den Alterungsprozess aufzuhalten. Sohn Philip driftet in Businesswelten zwischen Shanghai und München, dabei bleibt die Beziehung zu seinem Sohn Basti etwas auf der Strecke, Tochter Sophie weiß mit 31 immer noch nicht, was sie will. Der ganz normale Familienwahnsinn also, in den der Nigerianer Diallo gerät – und auf seine charmant-naive Art das Leben der Hartmanns ziemlich durcheinanderwirbelt (Verleihinfo) **Läuft am Sa., 1. Juli.**

VON SAINT-SAËNS BIS JUSTIN BIEBER

ein Aufbruch in neue musikalische Welten **Am Samstag, 1. Juli 2017, ab 19.30 Uhr**

„Es gibt gute und es gibt schlechte Musik; der Rest ist eine Frage der Mode oder der Konvention, nichts weiter.“ Dieses Zitat von Camille Saint-Saëns nimmt sich das Kult-Orchester unter der Leitung von Johannes Haßkerl bei seinem zweiten Sommerkonzert im Nilkheimer Park zur Inspiration. Es stellt sich der Herausforderung, neben klassischer Orchesterliteratur von Sibelius und Saint-Saëns auch aktuelle Pop- und Rocksongs mit einem symphonischen Orchester auf die Bühne zu bringen. Mit eigenen Arrangements über Songs von Metallica bis hin zu Miley Cyrus sowie mit gezielt eingesetztem Sologesang macht der junge Klangkörper den Genuss von Orchestermusik zu einem neuen Klangerlebnis.

Eintritt: Konzert & anschließender Film: 10 Euro, erm. 9 Euro | Konzert ohne anschließenden Film: 7 Euro, an der AK werden beim Verlassen des Geländes (bis 22 Uhr) 3 Euro zurückerstattet. | Besucher, die ab 21 Uhr das Gelände betreten, zahlen 7,50 Euro für die Filmvorführung, ermäßigt 6,50 Euro VVK-Stellen: Tickets sind ab Juni bei noch bekannt zu gebenden Stellen (auf www.kultuhr-aschaffenburg.de einsehbar) erhältlich.



europa cinemas

neue highlights des europäischen kinos

DIE SCHLÖSSER AUS SAND

„Les châteaux de sable“ von Olivier Jahan; F 2015; 102 Min.; FSK: ab 12; Kamera: Fabien Benzaquen; mit Emma de Caunes, Yannick Renier, Jeanne Rosa, Alain Chamfort, Christine Brücher u. a.

Bretagne, Côtes d'Armor, Éléonore ist mit ihrem Ex-Freund Samuel in das Haus ihres Vaters am Meer zurückgekehrt, in dem sie und Samuel viele glückliche Sommer verbracht haben, als sie noch ein Paar waren. Nach dem Tod ihres Vaters muss Éléonore das Haus verkaufen und Samuel hat ihr angeboten ihr zu helfen es für die potentiellen Käufer herzurichten. Eigentlich wissen beide, dass sie noch viel für einander empfinden, aber dazu gemeinsam in schönen Erinnerungen

zu schwelgen kommen sie nicht, denn die Immobilienmaklerin Claire führt einen potentiellen Käufer nach dem anderen durch das Haus und eine Nachbarin die das ganze aus der Ferne beobachtet, scheint ihre ganz eigenen Erinnerungen an das Haus und Éléonores Vater zu haben. (Verleihinfo)

„Die elegante kleine Komödie um ein Ex-Liebespaar erzählt leicht melancholisch angehaucht, aber glücklicherweise vollkommen kitschfrei von einem Wochenende, das Éléonore und Samuel dort verbringen, wo sie früher glücklich waren: in der Bretagne, am Meer, im Haus von Éléonores Vater. Olivier Jahan zeigt in seinem romantischen Kammerspiel eine literarisch cineastische Version von der Liebe, die beendet ist und doch fortbesteht. Sehr charmant! (...)“

Mit feinem Gespür für realistische Stimmungen und überraschende Situationskomik inszeniert Olivier Jahan

ein literarisches Kammerspiel, das fast ausschließlich im und am Haus von Éléonores verstorbenen Vater spielt, das von Trauer handelt, vom Abschiednehmen und vom Miteinander. (...)“

Doch wirkt diese Form hier alles andere als almodisch – im Gegenteil! Trotz einer gewissen Vorhersehbarkeit bleibt die Handlung spannend, nicht zuletzt wegen einiger hübscher Zitate quer durch die Filmgeschichte und aufgrund der gut gezeichneten Charaktere. Emma de Caunes und Yannick Renier sind nicht nur ein schönes Paar, sondern es gelingt ihnen, sehr beiläufig eine glaubhafte Entwicklung zu zeigen: anfangs oberflächlich wirkend, gewinnen ihre Figuren immer mehr an Tiefe und werden eigentlich erst dadurch so richtig sympathisch. Denn noch immer liegt ein Zauber über



dem Ex-Paar – der Zauber einer Liebe, die einmal da war, die in vertraulichen Gesten, kurzen Blicken und versehentlichen Berührungen sichtbar wird. (...)“ (Programmkino.de)

Läuft am Mo., 12.6., und Di., 13.6., jeweils um 19.15 Uhr und am Mi., 14.6., um 21.15 Uhr.

BEUYS

von Andres Veiel; D 2017; 107 Min.; FSK: o. A.; Musik: Ulrich Reuter, Damian Scholl; Kamera: Jörg Jessel.

Beuys. Der Mann mit dem Hut, dem Filz und der Fettsack. 30 Jahre nach seinem Tod erscheint er uns als Visionär, der seiner Zeit voraus war. Geduldig versucht er uns schon damals zu erklären, dass „Geld keine Ware sein darf“. Er wusste, dass der Geldhandel die Demokratie unterwandern würde. Doch mehr als das. Beuys boxt, parliert, doziert und erklärt dem toten Hasen die Kunst. Wollen Sie eine Revolution ohne Lachen machen? fragt er grinsend. Sein erweiterter Kunstbegriff führte ihn mitten in den Kern auch heute relevanter gesellschaftlicher Debatten.

Aus einer kongenial montierten Collage unzähliger, bisher unerschlossener Bild- und Tondokumente stellen Regisseur Andres Veiel und sein Team ein einzigartiges Zeitdokument zusammen: „Beuys“ ist kein klassisches Porträt, sondern eine intime Betrachtung des Menschen, seiner Kunst und seiner Ideenräume. (Verleihinfo)

Läuft am Mo., 3.7., um 19.15 Uhr und am Di., 4.7., und Mi., 5.7., jeweils um 21.15 Uhr.

DIE GABE ZU HEILEN

von Andreas Geiger; D 2016; 106 Min.; FSK: o. A.; Kamera: David Finn; Musik: Nils Kacirek.

„Sie behandeln ihre Patienten mit Röntgenblick, Handauflegen oder Kräuterelixieren: Heiler. Fünf von ihnen stehen im Zentrum der aufschlussreichen Doku ‚Die Gabe zu Heilen‘. Regisseur Andreas Geiger macht deutlich, dass es sich bei den Porträtierten mit Nichten um Hellseher, Wunderheiler oder Magier handelt. Es sind ganz normale Menschen, die jedoch eines verbindet: ihre tiefe Verwurzelung in Religion, Spiritualität und Traditionen. Entstanden ist ein vielschichtiges Werk über ein hochinteressantes Themengebiet, das seine Protagonisten weder glorifiziert noch der Lächerlichkeit preisgibt.“

(Programmkinode)

Am Do., 29.6., um 21.30 Uhr und Di., 4.7., um 19.15 Uhr.

GIMME DANGER

von Jim Jarmusch; USA 2016; 108 Min.; FSK: o. A.; Kamera: Tom Krueger; Musik: The Stooges.

Mitten in den 60er Jahren schlugen The Stooges mit ihrem gewaltigen und energischen Stil wie eine Bombe in die Musiklandschaft ein. Mit ihrem Mix aus Rock, Blues, R&B und Free Jazz hat die Band aus Ann Arbor, Michigan das Musikpublikum quasi überfallen und damit den Grundstein für das gelegt, was später gemeinhin als Punk und Alternative Rock bekannt wurde. „Gimme Danger“ ist eine der größten Geschichten des Rock'n'Roll.

Die Dokumentation wirft einen einzigartigen Blick auf die Erfolge und Misserfolge der Band und erzählt von Inspiration, dem harten Weg zu kommerziellem Erfolg und dem musikalischen Vermächtnis einer Band, die nicht nur musikalisch eine der wichtigsten ihrer Zeit war. (Verleihinfo)



[.dok]
DOKUMENTAR
FILME ZUM
LAUF DER ZEIT

„Jim Jarmusch würdigt in seiner mitreißenden Musikdokumentation die Pionierleistung seiner Lieblingsband, The Stooges. Mit ihrem extrovertierten Frontmann Iggy Pop verschaffte die Band bei ihren ersten Auftritten im Jahre 1967 dem Publikum ein völlig neues musikalisches Hörerlebnis. Die rohe Mischung aus Blues, R&B, Free Jazz und Rock war ebenso neu, wie die provokante Bühnenshow von Iggy Pop. Jim Jarmusch hat nicht nur großartige 16mm-Aufnahmen aus der Frühzeit der Stooges gesammelt, sondern den Aufstieg und Fall der Vorläufer des Punk-Rocks mit originellen Filmzitatzen gegengeschritten.“

(Programmkinode)

Läuft am Mo., 26.6., und Di., 27.6., um 21.15 Uhr.
www.gimmedanger.de

Erlenbacher Filmgespräch⁷⁸

THE UNCERTAINTY HAS SETTLED

von Marijn Poels; D 2016; 90 Min.; CS; Kamera: Volker M. Schmidt.

„The Uncertainty Has Settled“ – ein Dokumentarfilm über die Zusammenhänge von Landwirtschaft, Nahrungsmittelproduktion, Energiewende und Klimawandel. Anlässlich einer Auszeit in den Bergen Österreichs wird der Filmemacher Marijn Poels mit der Situation der europäischen Landwirtschaft konfrontiert, was ihn zu immer größer werdenden Fragen führt. Er beginnt seine eigene linke Ideologie zu hinterfragen – ohne sie jedoch zu verwerfen ...

Ein Film, der sich mit einem dringlichen Paradigma unserer Zeit befasst:

Klimawandel, Landnutzungswandel, Energiewende. Bauern, Dorfbewohner und Wissenschaftler kommen in dem Film gleichermaßen zu Wort. Marijn Poels präsentiert keine Wahrheit und unterlässt es auch leichtfertige Antworten zu geben. Ein Film mit vielen Fragen, der zum eigenständigen Denken anregt. Machen wir das Richtige?

In Berlin, Los Angeles sowie beim Largo Film Festival hat der Film im Februar 2017 jeweils den Preis für den besten Dokumentarfilm gewonnen.

Der belgische Politik und Wissenschaftsjournalist Jan Jakobs, schreibt in einem Artikel über den Film: „Dieser Dokumentarfilm hat alles, um ein Meilenstein in der Debatte um den Klimawandel zu werden!“

(Verleihinfo)



Erlenbacher Filmgespräch: Premiere in Anwesenheit des Regisseurs Marijn Poels am So., 18.6., um 20.00 Uhr.
Weitere Vorstellungen sind für Juli geplant.

Seniorenkino

DER HUNDERTEINJÄHRIGE, DER DIE RECHNUNG NICHT BEZAHLT UND VERSCHWAND

von Felix Herrgren; S 2016; 108 Min., mit Robert Gustafsson, Colin McFarlane, Caroline Boulton u. a.

Allan Karlsson und sein Kumpel Julius Jonsson haben sich gut in ihrem Leben auf Bali eingerichtet. Inzwischen

bringt Allan es auf stattliche 101 Lebensjahre. Das Entspannen und Schlürfen der einheimischen Erfrischungsgetränke auf der traumhaften Insel kann aber auf Dauer selbst der größte Faulenzer nicht lange aushalten. So gibt sich der rastlose Rentner auf ein neues Abenteuer, bei dem er auf rachsüchtige Gangster, die CIA und alte Bekannte aus Russland trifft. (Verleihinfo)

Läuft am Di., 20.6., um 14.30 Uhr im Seniorenkino.

In Zusammenarbeit mit der Arbeiterwohlfahrt Erlenbach findet allmonatlich eine Filmvorführung (nicht nur) für Senioren statt. Das Seniorenkino ist immer am dritten Dienstag im Monat, darüber hinaus gibt es in unregelmässigen Abständen ein „Seniorenkino Spezial“ am zweiten oder vierten Dienstag eines Monats. An Vorstellungstagen ist das Kinocafé ab 13.30 Uhr geöffnet. Kaffee & Kuchen gibt es zum Selbstkostenpreis von je 1,- Euro. Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte sind in unserem Kino herzlich willkommen. Wir freuen uns über jeden Besucher/in und nehmen auch gerne Filmwünsche

in unser Programm auf. Der Eintritt für das Seniorenkino beträgt 6,50 Euro, für Schüler, Studenten sowie für Senioren (ab 60 Jahre) 5,50 Euro. Nähere Informationen erhalten Sie bei Frau Vogel von der Arbeiterwohlfahrt unter der Telefonnummer (0 93 72) 948 09 12 oder im Kinobüro (Telefonnummer (0 93 72) 7 37 30). Wenn Sie mit einer größeren Gruppe teilnehmen möchten, bitten wir um telefonische Voranmeldung einige Tage vor der Veranstaltung. Und so wünschen wir wie immer an dieser Stelle viel Vergnügen beim Seniorenkino in der Kino Passage Erlenbach!

Infoveranstaltung

Film- und Infoabend zum möglichen dritten

Nationalpark im Spessart

Gezeigt wird gegen 20.00 Uhr der Dokumentarfilm „Zurück zum Urwald – Der Nationalpark Kalkalpen“ (50 Min.) zum Thema wie ein Nationalpark sich entwickeln kann. Besucher haben dazu freien Eintritt (Spenden sind willkommen). Im Anschluß an den Film stellt der Waldreferent des Bund Naturschutz in Bayern, Dr. Ralf Straußberger, in einem kurzen Referat den Hochspessart vor und erläutert, was ein Nationalpark Spessart für die Natur und die Menschen bedeuten würde.

Zu seiner Person: Dr. Ralf Straußberger, im Hauptberuf Waldreferent beim BN-Landesverband, bewirtschaftet seinen Bauernhof im Nebenerwerb. Seit der Übernahme des Betriebes vor vielen Jahren hat Straußberger viele Veränderungen im Sinne des Naturschutzes durchgeführt. Seit Anfang der neunziger Jahre veränderte er schon die Waldflächen des elterlichen Betriebes. Der frühere „Steckerlaswald“ wurde Stück für Stück mit Buchen, Eichen, Tannen, Linden und Hainbu-

chen unterpflanzt. Aufforstungsflächen wurden gleich als Laubmischwald ausgeführt. Er glänzt daher mit umfangreichem Wissen, einerseits als langjähriger Sprecher für die Natur beim BN und andererseits als erfahrener Betriebsleiter eines bäuerlichen und forstlichen Betriebes.

Nach dem Vortrag möchten wir die sicherlich vielen Fragen der Zuschauer beantworten. Ralf Straußberger sowie die Mitglieder der Kreisgruppe stehen dafür zu Verfügung. Während des Abends besteht die Möglichkeit sich zusätzlich an einem Infostand des BN zu informieren und mit dem BN ins Gespräch zu kommen.

Am Mi., 21.6.2017, von 19.30 Uhr bis ca. 21.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.
Kreisgruppe Miltenberg

Nur Dummköpfe ändern ihre Meinung nicht.

Karl Lagerfeld

Er beweist seit Jahrzehnten, dass Neues erfolgreich sein kann. Wer auf dem Status Quo verharrt, ist nicht zukunftsfähig. Auch in der Energieversorgung sind neue Ideen gefragt. Wir wollen sie für unseren Bereich umsetzen und dafür gilt eine andere von Karls Maximen: „Ich bin nie zufrieden. Das bringt mich voran.“



E
Auf DU und DU

EZV Energie+Service Landstr. 47, 63939 Würth, Fon 09372.94550, www.ezv-energie.de, info@ezv-energie.de

MainMusical
PRÄSENT
ELTON JOHN & TIM RICE'S
AIDA
DAS MUSICAL
MUSIC BY ELTON JOHN
LIBRETTO BY TIM RICE
BOOK BY LINDA WOOLVERTON
AND ROBERT FALLS & DAVID HENRY WANG
DIRECTED BY MICHAEL KUMBE
27.-30. JULI 2017
FRANKENHALLE ERLENBACH AM MAIN
VORVERKAUFSTELLEN
RATHAUS ERLENBACH | HAARMOHLE KLEINHEUBACH | ONLINE
KUPFERSBERG | HAARMOHLE | KLEINHEUBACH | THEATRE THEATRE THEATRE
Find us on **Adiicket** www.mainmusical.com
IM KULTURZENTRUM HALLER

Premium-Mineralwasser
auf Fünf-Sterne-Niveau

Sodenthaler
WASSERWERK

Aus dem Nationalpark
SPESSART

Sodenthaler ist die einzigste, Schützende.

LEBENSWEIT AUS DEM SPESSART

KINDERKINOLAND

EINTRITT 4,00 EURO FÜR KINDER & ERWACHSENE

Kuddelmuddel bei

Pettersson und Findus

„Pettersson & Findus – Glömligheter“ von Jorgen Lerdem & Anders Sørensen; S/D 2009; 68 Min.; FSK. o. A.; Musik: Niklas Fransson & Ulf Turesson; Zeichentrickfilm.

Große dürfen immer machen, worauf sie gerade Lust haben, denkt Kater Findus und wünscht sich zu wachsen. Sein Wunsch wird ihm gewährt, doch Pettersson wird dafür klein. Und der Kater muss schnell erkennen, dass groß sein auch Nachteile hat. Und Findus hat plötzlich noch ganz andere Sorgen: Pettersson hat sein Gedächtnis verloren! Nun will er statt seinem Kaffee lieber Tee trinken, und sogar den kleinen Kater hat er vergessen! Mit Geschichten von ihren gemeinsamen Abenteuern versucht Findus die Erinnerung seines Freundes wieder zurückzuholen. Ob es ihm gelingt?

Die Geschichten vom alten kauzigen Pettersson und seinem vorwitzigen Kater Findus werden von allen Kindern geliebt. In deutsch-schwedischer Kooperation wurden die millionenfach verkauften Bücher von Sven Nordqvist liebevoll und detailreich verfilmt. Schon zum vierten Mal erleben Sven Nordqvists Helden wunderbare Abenteuer auf der Kinoleinwand. Komisch, warmherzig und sehr liebenswert, werden sie auch diesmal nicht nur die kleinen Zuschauer begeistern. (Verleihinfo)



ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT

„Einmal mehr beschwert sich Findus hier über die Freiheitsbeschränkungen, die ihm auf Grund seiner Größe und seines jugendlichen Alters auferlegt sind und wird schwupps, einer Sternschnuppe sei Dank, riesengroß, Pettersson allerdings schrumpft parallel dazu. Weil Vernunft, Fertigkeiten und Körpergefühl aber offensichtlich nicht in gleichem Maß mitwachsen konnten, ist Findus den Rollentausch schnell leid und wünscht sich bei allernächster Gelegenheit den alten Zustand herbei.“ (Berliner Zeitung)

„Verfilmung der Geschichten von Sven Nordqvists, die gekonnt Stimmung und Humor der Bilderbücher einfängt. Kein Ersatz für die Bücher, aber ein guter Einstieg für die ganz kleinen Kinogänger.“ (BR-Online) Am So., 2.7., um 16.30 Uhr.

Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt

von Wolfgang Groos; D/B 2016; 105 Min.; FSK: o. A.; Cinemascope; mit Arseni Bultmann, Alexandra Maria Lara, Sam Riley, Friedrich Mücke, Jördis Triebel, Bjarne Mädel, Ralph Caspers u.a.

Niemand kann sich so ungewöhnliche Erfindungen ausdenken, wie der 11-jährige Tobbi Findeisen... Eines Tages landet vor seinen Füßen der kleine Roboter Robbi, der beim Absturz seines Raumschiffes von seinen Roboter-Eltern getrennt wurde und sich nun auf die Suche nach ihnen machen muss. Zusammen ertüfeln Robbi und Tobbi ein Gefährt das zugleich fliegen, schwimmen und fahren kann: Ein Fliewatüüt eben! Doch inzwischen sind auch der skrupellose Sir Joshua und dessen Superagenten Brad Blutbad und Sharon Schalldämpfer dem Ro-

boter auf den Fersen, um ihn für ihre Zwecke zu nutzen. Doch auch die klügsten Superagenten sollten nicht unterschätzen, wozu die besten Freunde der Welt fähig sind! (Verleihinfo)

„Der 1967 publizierte Kinderbuchklassiker ‚Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt‘ von Boy Lornsen wurde schon 1972 als Puppenfilm-Serie des WDR adaptiert. Der im Kinderfilmbereich versierte Wolfgang Groos, bekannt für die ersten beiden ‚Vampirschwestern‘-Teile und ‚Rico, Oskar und das Herzgebrehche‘, verfilmt die Geschichte über die Freundschaft eines Jungen zu einem Roboter nun in einer modernisierten Variante. Inhaltlich wandelt die Drehbuchadaption von Jan Berger auf klassischen Kinderfilm Pfaden, wenn der Außen-seiter Tobbi durch die Kraft der Freundschaft den Glauben an sich selbst findet. Die leicht verständliche Botschaft verpackt Groos in ein kurzweiliges Abenteuer, das ein Publikum ab fünf Jahren avisiert. (...)“ (Programmokino.de)

„Die bösen Figuren werden mit großer Spielfreude von Friedrich Mücke, Alexandra Maria Lara und Sam Riley verkörpert. Bei ihren Plänen geht immer irgendetwas schief und das macht beim Zuschauen großen Spaß, denn natürlich haben sie gegen unsere Helden keine Chance. ‚Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt‘ ist eine wunderschöne und fantasievolle Neuverfilmung eines wahren Klassikers, die alten und neuen Fans der Geschichte viel Vergnügen bereiten wird.“ (FBW Filmbewertung; Prädikat: Besonders wertvoll)

Läuft am So., 25.6., um 16.30 Uhr.

Die Schlümpfe Das verlorene Dorf

„The Smurfs: The Lost Village“ von Kelly Ashbury; USA 2017; 90 Min.; FSK o. A.; Animationsfilm (2D).



DIE SCHLÜMPFE – DAS VERLORENE DORF

Seit langem kennen die Schlümpfe den Mythos um das Verlorene Dorf. Als sie auf eine Karte stoßen, die den Weg dorthin weisen könnte, machen sich Schlumpfine und ihre Freunde Schlaubi, Hefty und Clumsy ohne die Erlaubnis von Papa Schlumpf heimlich auf in den Verbotenen Wald, in dem allerhand magische Kreaturen wohnen. Doch auch der böse Zauberer Gargamel will das Dorf finden und so wird die Suche zu einem Wettlauf gegen die Zeit. Am Ziel angekommen, erleben der Zauberer und die Schlümpfe jedoch eine riesige Überraschung ...

Am So., 11.6., um 15.00 Uhr.

Vaiana

„Moana“ von John Musker, Ron Clements; USA 2016; 107 Min.; FSK: o. A.; Kamera: Lin-Manuel Miranda, Mark Mancina, Opetia Foa'i; Animationsfilm (2D)

„Polynesien vor langer Zeit: Vaiana ist die Tochter des Häuptlings von Motunui. Während ihr Vater möchte, dass sie eines Tages in seine Fußstapfen tritt, fühlt sich Vaiana magisch vom Ozean angezogen – obwohl es den Dorfbewohnern verboten ist, über das schützende Riff hinaus zu segeln. Als die Insel von einer schrecklichen Finsternis bedroht wird, bricht Vaiana die Regeln und setzt die Segel, um ihr Volk von dem Fluch zu befreien, der die Seefahrt seit tausend Jahren unmöglich macht. Animations-Abenteuer für die ganze Familie. (Filmecho) So., 4.6., & Mo., 5.6., 15.00 Uhr.“

neue KINDERFILME in der Frühvorstellung

Hanni und Nanni 4

Mehr als beste Freunde

von Isabell Suba; D 2017; 98 Min.; FSK: o. A.; mit Laila Meinecke, Rosa Meinecke, Jessica Schwarz, Katharina Thalbach, Sascha Vollmer, Henry Hübchen u. a.

Hanni und Nanni werden von ihrer Mutter Susanne auf das Internat Lindenhof geschickt, da sie beruflich für längere Zeit verreisen muss und es Charlie, dem

Vater der Mädchen, nicht zutraut, sich um die Zwillinge zu kümmern, ohne dabei ein komplettes Chaos anzurichten. Hanni und Nanni finden das überhaupt nicht in Ordnung und planen, sich so daneben zu benehmen, dass sie noch während der Probezeit von der Schule fliegen. Doch dann hat Nanni plötzlich doch Spaß am Internatleben, entdeckt das Reiten für sich und findet neue Freundinnen, während Hanni immer noch auf den Rausschmiss hinarbeitet. Plötzlich sind die Zwillingsschwester nicht mehr ganz so un-

zertrennlich wie bisher. Doch als Lindenhof verkauft zu werden droht, müssen sie sich zusammenraufen. Und der Schlüssel zur Rettung des Internats könnte im Haus des grantigen Godehard liegen, den Hanni eines Tages zufällig im Wald trifft ... (Verleihinfo)

Läuft von Do., 15.6., bis So., 18.6., jeweils um 17.00 Uhr, am Sa., 17.6., und So., 18.6., auch um 15.00 Uhr. Eintritt in allen „Hanni und Nanni“-Vorstellungen: 6,50 €, für Kinder erm. 5,50 €.



www.s-mil.de

Sparkasse. Gut für die Region.

Als Sparkasse fördern wir nicht nur dem Mittelstand, sondern die gesamte Region. Durch die Unterstützung von Kultur, Sport und Sozialem helfen wir auf vielfältige Weise dort, wo unser Standort ist: Im Landkreis Miltenberg. Heute und in Zukunft: Sparkasse Miltenberg-Obernburg.

Sparkasse Miltenberg-Obernburg

Pure Natur. Sonst nix.

- Herrlich erfrischend und fruchtig aromatisch.
- Mit echtem Zitronensaft und natürlichen Aromen.
- Ohne künstliche Süßstoffe.

Nix und natürlich! Fast Natur-Radler.

www.bard.de

Fast. Das bleibt unter uns.

LECHT BIO. gibt's gleich nebenan!

Viele Angebote und Aktionen: www.licht-bio.de

- Kontrolliert biologischer Anbau ohne Kunstdünger u. chemische Spritzmittel
- Artgerechte Tierhaltung und natürliche Futtermittel
- Schonende, werterhaltende Verarbeitung ohne künstliche Zusatzstoffe und Aromen
- Verbot gentechnisch veränderter Organismen
- Bio mit kompetenter Beratung

www.korntruhe.de
Fon 09372.3839
Dr.-Vries-Str. 9
Erlimbach
offen: tägl. 9-18, Sa. 9-13 Uhr

Korntruhe
Naturkost & Naturwaren

Ihre Adresse für natürlich gesund Schlafen

FISCHERS NEUART
Fischers NeuArt GmbH
Katharinenstr. 1
63785 Obernburg

Fon: (0 60 22) 85 12 | E-Mail: info@fishersneuart.de

www.fishersneuart.de

... MEHR ALS ILLUSION ...

OHNE STRESS BESSER HÖREN MIT DER INDUKTIVE-KINO-HÖRANLAGE FÜR ALLE HÖRGERÄTETRÄGER

Bahnstraße 37 • 63906 Erlenbach • 0 93 72 / 51 97

JUNI 2017

WWW.KINOPASSAGE.DE
WWW.FACEBOOK.COM/KINO.PASSAGE

Die Passage ist Mitglied von Europa Cinemas, der Arbeitsgemeinschaft Kino sowie der CICAÉ (Confédération Internationale des Cinémas d'Art et d'Essai). Wir wurden für herausragende Jahresfilmprogramme ausgezeichnet und finanziell unterstützt vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien für die Jahre 1981, 1983, 1986 – 2015, sowie vom FilmFernsehFonds des Landes Bayern für die Jahre 1983 – 2015.

7,50 €* (Hauptvorstellungen, Matineen)
4,00 €* (Kinderkino) • 6,50 €* (Frühvorstellungen)
Donnerstag = Kinotag: 6,50 €*
Erm. Eintritt für Schüler & Studenten
in den beiden Hauptvorstellungen
*Aufschlag bei Überlänge und 3D-Vorstellungen

AG KINO
GILDE DEUTSCHER
FILMKUNSTTHEATER
EUROPA CINEMAS
MEMBER PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION



	Kinderkino	Frühvorstellung	Hauptvorstellung (1)	Hauptvorstellung (2)	
Do 1			Do. – So. 19.15 Uhr USA 2016 133 Min. FSK: ab 12 Überlänge DIE HÜTTE EIN WOCHENENDE MIT GOTT	Do. – Sa. 21.45 h B/F 2015 98 Min. FSK: ab 12 CS Albert Dupontel und Bouli Lanners in einem der sehenswertesten Filme dieses Kinjahres! DAS ENDE IST ERST DER ANFANG	Do 1
Fr 2			Mo. 19.15 Uhr GB 2016 111 Min. FSK: ab 6 A UNITED KINGDOM	Mo. 21.15 Uhr D 2017 102 Min. FSK: ab 6 HAPPY BURNOUT	Fr 2
Sa 3			Di. & Mi. 19.15 Uhr D 2017 102 Min. FSK: ab 6 Wotan Wilke Möhring & Anke Engelke in der neuen Komödie von André Erkau HAPPY BURNOUT	Di. & Mi. 21.15 Uhr GB 2016 111 Min. FSK: ab 6 David Oyelowo und Rosamund Pike in Amma Asantes preisgekröntem Debüt A UNITED KINGDOM	Sa 3
So 4	So. & Mo. 15.00 h USA 2016 107 Min. freigegeben ohne Altersbeschränkung VAIANA		Do. – So. 19.15 Uhr USA 2016 119 Min. FSK: o. A. „Sollten Sie vorhaben, dieses Jahr nur ein einziges Mal ins Kino zu gehen, dann bitte in diesen Film. Besser geht's nicht. Starke, unvergessliche Frauenfiguren, mit Liebe und schlauem Witz gezeichnet und wunderbar gespielt.“ (Brigitte) JAHRHUNDERTFRAUEN	Do. – Sa. 21.30 h D 2016 108 Min. FSK: o. A. DIE RESTE MEINES LEBENS	So 4
Mo 5			Mo. & Di. 19.15 Uhr F 2015 102 Min. CS FSK: ab 12 EIN SOMMER IN DER BRETAGNE – EINE ELEGANTE ROMANTISCHE KOMÖDIE VON OLIVER JAHAN Schlösser aus Sand	Mo. & Di. 21.15 Uhr USA 2016 119 Min. FSK: o. A. Mo.: O. m. dt. U. ANNETTE BENING, GRETA GERWIG, ELLE FANNING & BILLY CRUDDUP IM NEUEN FILM VON MIKE MILLS JAHRHUNDERTFRAUEN	Mo 5
Di 6			Mi. 19.15 h F/D/B 2017 99 Min. o. A. Preview vor Bundesstart MONSIEUR PIERRE GEHT ONLINE	Mi. 21.15 Uhr F 2015 102 Min. CS FSK: ab 12 Schlösser aus Sand	Di 6
Mi 7	Jeder Donnerstag ist KINOTAG alle neuen Filme für 6,50*		Do. – Sa. 19.15 h GB 2017 98 Min. FSK: ab 6 Brian Cox & Miranda Richardson CHURCHILL	Do. – Sa. 21.15 h D 2017 101 Min. FSK: o. A. IN ZEITEN DES ABNEHMENDEN LICHTS	Mi 7
Do 8	So. 15.00 h USA 2017 107 Min. FSK: o. A. DIE SCHLÜMPFE 3		So. 20.00 h D 2016 90 Min. CinemaScope ERLENBACHER FILMGESPRÄCH* Premiere in Anwesenheit des Regisseurs Marijn Poels	So. 21.15 Uhr F 2015 102 Min. CS FSK: ab 12 THE UNCERTAINTY HAS SETTLED [dok]	Do 8
Fr 9		Do. – So. 17.00 h D 2017 98 Min. FSK: o. A. HANNI & NANNI 4 MEHR ALS BESTE FREUNDE	Mo. & Di. 19.15 Uhr D 2017 101 Min. FSK: o. A. BRUNO GANZ, SYLVESTER GROTH, ALEXANDER FEHLING & ANGELA WINKLER IN IN ZEITEN DES ABNEHMENDEN LICHTS	Mo. & Di. 21.15 Uhr GB 2017 98 Min. FSK: ab 6 Mo.: O. m. dt. U. BRIAN COX & MIRANDA RICHARDSON IN JONATHAN TEPLITZKY'S BIOPIC CHURCHILL	Fr 9
Sa 10			Mi. 19.30 h: Film- & Infoabend zum möglichen dritten Nationalpark im Spessart in Kooperation mit dem Bund Naturschutz. Eintritt frei. ZURÜCK ZUM URWALD: DER NATIONALPARK KALKALPEN	Mo. & Di. 21.15 Uhr USA 2017 108 Min. FSK: o. A. JIM JARMUSCH'S PORTRAIT DER LEGENDÄREN IGGY POPP-BAND „THE STOOGES“ GIMME DANGER [dok]	Sa 10
So 11			Zum Bundesstart: Do. – Di. 19.15 Uhr F/D/B 2017 99 Min. o. A. Mo.: O. m. dt. U. MONSIEUR PIERRE GEHT ONLINE	Do. – Sa. 21.15 h USA 2017 104 Min. CS FSK: ab 16 GET OUT	So 11
Mo 12				AM SONNTAG, 25.6., FINDET KEINE HAUPTVORSTELLUNG 2 STATT	Mo 12
Di 13				Mo. & Di. 21.15 Uhr USA 2017 108 Min. FSK: o. A. JIM JARMUSCH'S PORTRAIT DER LEGENDÄREN IGGY POPP-BAND „THE STOOGES“ GIMME DANGER [dok]	Di 13
Mi 14				Do. 21.30 h D 2016 106 Min. FSK: o. A. [dok] DIE GABE ZU HEILEN	Mi 14
Do 15				Fr. & Sa. 21.30 Uhr Israel 2016 98 Min. FSK: ab 6	Do 15
Fr 16				EIN TAG WIE KEIN ANDERER	Fr 16
Sa 17				AM SONNTAG, 27., FINDET KEINE HAUPTVORSTELLUNG 2 STATT	Sa 17
So 18				Mo. 21.15 Uhr F/B 2017 117 Min. FSK: noch offen EIN KUSS VON BEATRICE	So 18
Mo 19				Di. & Mi. 21.15 Uhr D 2017 107 Min. FSK: o. A. BEUYS [dok]	Mo 19
Di 20				Di. 19.15 h D 2016 106 Min. FSK: o. A. [dok] DIE GABE ZU HEILEN	Di 20
Mi 21				Mi. 19.15 Uhr Israel 2016 98 Min. FSK: ab 6 EIN TAG WIE KEIN ANDERER	Mi 21
Do 22					Do 22
Fr 23					Fr 23
Sa 24					Sa 24
So 25					So 25
Mo 26	OPEN-AIR-KINO im Nilkeimer Park (Großostheimer Straße) in Aschaffenburg				Mo 26
Di 27	Di., 27.6.: Plötzlich Papa				Di 27
Mi 28	Mi., 28.6.: Zum Verwechseln ähnlich (Preview)				Mi 28
Do 29	Do., 29.6.: Lion				Do 29
Fr 30	Fr., 30.6.: Lommbock				Fr 30
Sa 1	Sa., 1.7.: Willkommen bei den Hartmanns				Sa 1
So 2	Einlass ab 20.00 Uhr – Filmbeginn gegen 22.00 Uhr.				So 2
Mo 3					Mo 3
Di 4					Di 4
Mi 5					Mi 5

OPEN-AIR-KINO

im Nilkeimer Park (Großostheimer Straße) in Aschaffenburg

Di., 27.6.: Plötzlich Papa

Mi., 28.6.: Zum Verwechseln ähnlich (Preview)

Do., 29.6.: Lion

Fr., 30.6.: Lommbock

Sa., 1.7.: Willkommen bei den Hartmanns

Einlass ab 20.00 Uhr – Filmbeginn gegen 22.00 Uhr.

SCHUL- UND SONDERVORSTELLUNGEN

... sind jederzeit möglich. Infos und Buchungen telefonisch unter (0 93 72) 7 37 30 oder per Mail (info@kinopassage.de)

KURZ & KNACKIG: DIE SHORTS IM MAI

FÜR LOTTE von Viviane Anderreggen; D 2013; 7 Min.; Kurzspielfilm. Bruno hat seine Frau verloren. Um wieder zu sich zu finden, fasst er einen ungewöhnlichen Plan: Er begibt sich auf die Suche nach ihrem Atem. Läuft vor „DIE RESTE MEINES LEBENS“

DIE NEUE ZEIT von Karsten Wiesel; D 2007; 2 Min.; Experimentalfilm; FSK: ab 6. Arbeit war das wichtigste Thema von Lehr- und Propagandafilme der DDR. Ein Blick in die Archive hat ge-

zeigt, dass in den Filmen für den Staatsbürgerkundeunterricht über eine Zeit von immerhin mehreren Jahrzehnten immer wieder die gleichen Archibilder montiert wurden. Die Neue Zeit ist eine kleine Staatsbürgerkunde und beschwört die alten Geister und den Traum, dass die Bemühungen des Menschen ihm selbst in einer paradisischen Zukunft zugute kommen werden. Läuft vor „IN ZEITEN DES ABNEHMENDEN LICHTS“

MENSCH & MASCHINE von Jens Rosemann, Silke Brandes; D 2013; 0'48 Min.; FSK: o. A.,

Animationsfilm. Dass Maschinen den Menschen im Griff haben, ist keine SciFi Zukunftsvision. Es ist schon jetzt alltägliche Realität. Läuft vor „MONSIEUR PIERRE GEHT ONLINE“

KUNSTBLUT von Jochen Stryjski; D 2014; 5'26 Min.; FSK: o. A.; Dokumentarfilm. Kurt Pregitzer arbeitet Tag ein Tag aus im eigenen Familienbetrieb als Metzger. Geplagt von langen Arbeitstagen und monotonen Arbeitsabläufen, hat er sich einen Ausgleich gesucht: Er schlüpf Nachts in die Rolle des Künstlers, malt Bilder und kreiert Skulpturen. Läuft vor „BEUYS“.

Programmänderungen vorbehalten.